



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

3 Wie der Glaube wider die sünde streitet vnd vberwindet.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

Mensch/der von Gott geboren ist/ Der mus ein an ander Man sein / denn ein vernünfftiger Zeide/ oder kluger Welt mensch/ das er Gottes wort rechte verstehe / vnd Christum rechte kenne / vnd gefasset habe durch den Glauben / vnd den selben vbe vnd branche in solchem Kampff / als seinen Harnisch vnd wehre / So kan er denn wider Teufel vnd Welt bestehen / vnd den sieg behalten/ Denn er hat die Krafft vnd macht bey sich/nemlich/ Gottes Wort vnd Glauben/ die da hindurch dringet/ vnd nicht kan vberwunden werden/ weil er dabey bleibet.

Daher auch S. Johannes zu nehmet vor diesem Text spricht/ Weil wir Gottes Kinder sind/ so halten wir seine Gebot / vnd seine Gebot sind nicht schwer / Denn was von Gott geboren ist / das vberwindet die Welt/ zc. So stark ist diese geburt/ wo sie warhafftig ist / das sie Teufel / Welt vnd alles vberwindet. Gleich / als / so ein Kind rechtschaffen vnd völliglich zur Welt geboren ist / kan es wol ein geringe anstossende krankheit vberwinden / da ein vnrechte vnverragene geburt/ oder Montind / von jm selbst dahin stirbt/ vnd verdirbt.

Als zum Exempel/ So ich den Glauben habe/ vñ von Gott geboren bin/ so werde ich nicht mich selbst mit vnzucht vnd Hurerey beslecken / noch ein nem andern sein Kind oder Gemahl zu schanden machen / Denn die newe gebure wird mich wollen / das ich nicht sol meinen Schatz/ den ich durch Christum habe/ so schendlich hinweg werffen / vnd williglich verlieren / vnd den heiligen Geist / der in mir wonet / von mir stossen/ Vnd der Glaube / so er bey mir ist vnd bleibet/ wird es nicht geschehen lassen / solchs zu thun / das wider mein gewissen / vnd Gottes wort vnd willen ist.

Item/ Wo mich der Geiz will anfechten/ meinen Nehesten zu betriegen/ vnd vberfortheilen / oder die Hand für jm zuschliessen / da ich jm solt helfen vnd geben/ bin ich ein Christen vñ new geboren/ so wird auch mein Glaube das wider sich erwecken vñ erinnern müssen Solte ich meinem Bruder schade thun/ oder not leiden lassen / vnd nicht mit

teilen / so ich doch weis / das Christus seinen Leib vnd Blut für mich gegeben hat. Wie kan solchs in ein Christlich hertz komē/ so es gleubt/ das es einen vn aussprechlichen ewigen schatz durch Gottes Son empfangen hat / das es solt seinen Nehesten in geringer not lassen/ da es jm wol helfen künd. Viel we niger wird es jm schaden oder vnrecht thun/ vmb eines kleinen schendlichen gewins willen / Sondern viel mehr also denken/ Bin ich durch Christum Gottes Kind/ vnd ein Erbe im Himmel worden/ so sol mir aller Welt gut viel zu gering sein / das ich darumb wolt einen Menschen vmb ein Pfennig betriegen oder vberfortheilen.

Also auch/ so dich der Teufel durch seine Tyrannē oder Rottengeister/ oder auch durch dein eigen gedanken / ansichet/ von der reinen Lere abzufallen/ vnd seiner trigererey zu folgen/ Da mustu als ein Christen dich wehren/ vnd erinnern/ was du von Christo im Euangelio / durch den Glauben empfangen hast/ wie du bist dadurch aus deiner vorigen finsternis / blindheit vnd trumb erlöset/ vnd nu gelernet/ Gott rechte erkennen/ gewissen trost erlanget der Gnaden vnd seligkeit/ vnd weisest/ worauff du leben vñ sterben solt. Warumb woltestu denn nur dem Teufel raum geben/ vnd dich selbst deiner seligkeit vnd ewiges lebens berauben/ vnd nicht lieber alles was auff Erden ist/ saren lassen/ ehe du Gottes wort verleugnest / oder den seligen trost dir nimmest/ verkeren vnd seltschen lassst.

Ihe/ das ist/ das S. Johannes sagt/ Unser Glaube ist der Sieg / der die Welt vberwindet. Ein grosser herrlicher preis des Christlichen Glaubens/ das er solche krafft hat wider den Teufel vnd Welt / Welches mit Menschen wercken vnd vermögen nicht gethan noch erlangt wird / Es mus ein höher vnd grösser sterke vnd macht da sein/ dem Teufel obzusiegen / sonderlich in dem hohen kampff des gewissens / wenn er das hertz plagt vnd martert / mit schrecken des zorns Gottes / vnd das durch zu verzweinelung treiben wil. Da fallen so bald alle vnser werck hinweg/ vnd ist da keine hülffe noch Sieg / weder der Glaube / der sich helt an des

G iij h. Ein

Des Teufels  
anfechtung  
durch den  
Glauben  
vberwindet.

Allein der  
Glaub vber  
windet des  
Teufels  
schrecken vñ  
versweelung.



## Auslegung der Epistel

**Z**u Erri Christi Wort/ vñ schlesst/ das vns Gott vmb desselben seines lieben Sons willen gnedig sey/ vnd vmb vnser Sünde vnd vnwürdigkeit willen nicht verdamnen wölle/ so wir an in glauben. Dieser Glaube bestehet fest vnd behelt den Sieg/ das weder Teufel noch alle Zelle pforten nichts dawider vermögen.

**On** Glau-  
ben kan nie-  
mand in an-  
fechtungen  
bestehen.

**A**lso auch in allerley andern anfechtungen/ so ich sol widerstehen vnd vberwinden/ so mus dieser Glaube da sein/ das ich durch Christum vergebung der sünde vnd einen gnedigen Gott habe/ der mir auch hülf vnd sterke geben wölle/ in solchem kampff zu bestehen/ das mich Teufel/ Tod/ Welt vñ Fleisch nicht vberweltige/ Das ich also durch sein Götliche krafft des heiligen Geistes/ den Sieg erhalte/ da ich sonst sampt allen Menschen viel zu schwach were/ Denn on den Glauben sind wir alle schon zuvor mit vnser alten geburt/ vnter des Teufels vnd der sünden gewalt/ vnd können nicht davon erlöset werden/ dem durch diesen Glauben Christi.

**G**lauben  
heißt die  
Schrifte al-  
lein den/ der  
auff Chris-  
tum ver-  
trauet.

**I**n das 8. Johannes eben von diesem Glauben an Christum rede/ zeigt er selbs mit klaren Worten/ vñ spricht/ Wer ist aber/ der die Welt vberwindet/ on der da gleubet/ das Ihesus Christus Gottes Son ist. Das sagt er/ eigentlich zu deuten/ was rechter Glaube/ davon die Schrifte sagt/ heisse vnd sey/ Denn es sind sonst mancherley Glauben/ so die Welt Glauben heisset/ Die Jüden/ Türcken/ Papisten glauben auch/ wie sie sagen/ an Gott/ der Himmel vnd Erden geschaffen hat. Aber das dis noch nicht rechter Glaube ist/ beweiset sich daraus/ das er nichts thut noch schafft/ weder streitet noch vberwindet/ sondern leste sie alle wie sie sind/ in der alten geburt/ vnd vnter des Teufels vnd Sünden gewalt.

**Was** der  
rechte Glau-  
be sey.

**W**er das heisset der rechte Sieg/ das heisse Glaube/ der da gleubet/ das Ihesus Gottes Son sey/ Das ist ein vnüberwindliche krafft/ durch den heiligen Geist in der Christen herzen gemacht/ Den es ist ein solcher gewisser verstand/ der nicht hin vñ her fladdert noch gas-

set/ nach seinen eigenen gedanken/ sondern Gott ergreiffet in diesem Christo/ als seinen Son vom Himmel gesand/ durch welchen er seinen willen vnd herz offenbaret/ vñ von sünden vñ tod/ zu gnaden vñ newem ewigen leben hilffet/ Vnd ist ein solche zuuersicht vnd verstrawen/ so sich verlesst/ nicht auff sein eige verdienst oder würdigkeit/ sondern auff Christum den Son Gottes/ vnd auff seine gewalt vnd macht/ wider Welt vnd Teufel streitet.

**D**arumb ist auch solcher Glaube nicht ein kalt/ faul/ ledig vnd müßiger gedanke/ wie die Papisten vnd andere vom Glauben treumen/ sondern ein lebendige therige krafft/ das/ wo er ist/ da mus solche frucht/ sieg vnd vberwindung folgen/ oder/ so es nicht folget/ ist auch der Glaube vnd newe geburt nicht da.

**A**s ist das erste stück dieser Predigt/ von der newen geburt vnd vom Glauben. Zum andern zeigt er/ woher vnd wodurch der Glaube kome/ der solchen sieg vnd vberwindung hat/ vnd spricht/

**D**ieser ist/ der da kompt mit Wasser vnd Blut/ Ihesus Christus/ Nicht mit Wasser allein/ sondern mit Wasser vñ Blut/ Vnd der Geist ist/ der da zeuget/ das Geist warheit ist/ Denn drey sind/ die da zeugen auff Erden/ der Geist vnd das Wasser/ vnd das Blut etc.

**E**r redet von dem Reich Christi/ vnd von dem Ampt des heiligen Geistes/ so er füret in der Christenheit/ eussertlich vñ öffentlich/ durch das Predigampt vnd Sacrament/ wie er spricht/ Drey sind/ die da zeugen auff Erden. Vnd nemets nach seiner weise/ ein Zeugnis/ wie er denn dieses worts offte pflegt zu brauchen/ Als im anfang seines Euangelij/ von Johanne dem Teuffer/ Dieser kam zum zeugnis/ auff das er zeugnis gebe von dem Lichte etc. Also/ das zeugnis oder zeugen bey im nichts anders heisset/ denn die öffentliche Predigt Gottes Worts/ wie auch Christus Johan. 16. von dem Ampt des heiligen Geistes sagt/ Das er sol zeugen

**Zeugnis/ ist**  
das öffent-  
liche Predig-  
ampt in des  
Kirchen.